

Düngerserie Teil 4: Bodenuntersuchung für die Düngeplanung nutzen

Die enormen Preissteigerungen, insbesondere bei Kalidüngern und fallweise auch bei Phosphor, lassen die Frage aufkommen, ob eine Mineraldüngung mit diesen Nährstoffen überhaupt notwendig bzw. wirtschaftlich ist. Die Erkenntnisse aus der Bodenuntersuchung und überschlägige Kalkulationen können hier eine Antwort geben.

Bei der Bodenuntersuchung wird festgestellt, wie hoch die Versorgung des Bodens mit pflanzenverfügbaren Nährstoffen ist. Die Ergebnisse werden in „Gehaltsklassen“ oder „Versorgungsstufen“ zusammengefasst. Die Einstufung geht von „A“ = sehr niedrig über „C“ = ausreichend bis „E“ = sehr hoch versorgt.

Bei Versorgungsstufe D und E kann eine mineralische Düngung – auch im viehlosen Betrieb – meist unterlassen werden. Auch bei Versorgungsstufe C ist bei Kulturen mit gutem oder mittlerem Nährstoffaneignungsvermögen bei sehr hohen Düngerpreisen von einer Mineraldüngung abzuraten. Mittelfristig soll die Düngung (Mineral- und Wirtschaftsdünger) aber die Nährstoffabfuhr ausgleichen, um die Bodenfruchtbarkeit nicht zu gefährden. Lediglich bei Versorgungsstufe A und B sollte bei fehlendem Wirtschaftsdüngereinsatz an eine mineralische P/K-Düngung gedacht werden, um stabile Erträge erzielen zu können.

Mehrjährige Düngerversuche in Bayern zeigen, dass Getreide auf eine unterlassene Phosphordüngung auch bei geringer Bodenversorgung kaum mit Ertragseinbußen reagiert. Bei Gehaltsstufe „C“ war praktisch kein Ertragsunterschied, bei „B“ waren es 4 % des Ertrages. Bei einem Ertragsniveau von 7000 kg bedeuten 4 % etwa 280 kg Getreide. Bei einem Produktpreis von € 15,00 je 100 kg dürfte der Dünger jedenfalls nicht mehr als € 42,00 kosten, um wirtschaftlich zu sein. In Gehaltsstufe C ist der Düngereinsatz mit Phosphor unwirtschaftlich.

Hackfrüchte reagieren stärker auf eine unterlassene Düngung. Bereits bei Bodenversorgung in Stufe „C“ wurden Mindererträge von durchschnittlich 7 % und bei Versorgungsstufe „B“ gar von 11 % ausgewiesen. Dies legt den Schluss nahe, dass Phosphor zu Hackfrüchten jedenfalls in Höhe der abgefahrenen Nährstoffe liegen sollte. Nach diesen Ergebnissen ist es sinnvoll, im viehlosen oder viehschwachen Betrieb eine Schaukeldüngung bei Phosphor durchzuführen. Auch für Kali wurden ähnliche Ergebnisse erzielt.

OÖ Bodenuntersuchungsaktion 2009

Die Kenntnis der Nährstoffgehalte der landwirtschaftlichen Böden ist bezüglich Optimierung des Mineraldüngereinsatzes von Bedeutung. Daher initiiert Agrarreferent Landesrat Dr. Josef Stockinger gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer OÖ eine landesweit angelegte Bodenuntersuchungsaktion. Jedem am Projekt teilnehmenden Betrieb werden € 30,00 zur Reduktion der Analysekosten bei den Untersuchungslabors gutgeschrieben. Jede Ortsbauernschaft erhält einen Bodenbohrer. Damit wird ein Beitrag zur Reduktion der Düngemittelkosten durch effizienten und minimierten Einsatz von Mineraldüngern geleistet. Dies wiederum ist ein Beitrag für den Umwelt- und Gewässerschutz.

Nähere Ausführungen zur Bodenuntersuchung (Tabellen, ...) finden Sie im Internet unter www.lk-ooe.at in der Rubrik „Pflanzen“ unter „Bodenschutz und Düngung“. Weitergehende Ausführungen sind unter www.ages.at/ages/landwirtschaftliche-sachgebiete nachzulesen. Die zitierten Versuche wurden im BLW publiziert und können dort gegen eine geringe Gebühr von € 1,50 unter <http://www.wochenblatt-dlv.de> heruntergeladen werden. Sie finden den Artikel in der Rubrik „Wochenblatt Archiv“, Suchbegriff „Düngung“, Erscheinungswoche 47/2008.

Dipl.-HLFL-Ing. Josef Froschauer, DI Franz Xaver Hölzl
Landwirtschaftskammer OÖ